Programm,

womit

zu der auf Freitag den 24. März 1893 angesetzten

öffentlichen Prüfung der Schüler

des

Königlichen Gymnasiums zu Bartenstein

sowie

zu der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

Dr. Jul. Schultz,
Direktor.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

Bartenstein 1893.
Gedruckt bei Gebr. Kraemer.

1893. Programm Nro 2.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	224
Englisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Hebräisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Fakult. Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2

Die in zwei kombinierten Abteilungen unterrichtete Vorschule hatte 2 St. Religion, 6 St. Lesen incl. Deutsch, 6 St. Schreiben, 6 St. Rechnen, 1 St. Anschauungsunterricht, 1 St. Singen, zusammen = 22 Stunden.

Es werden demnach im ganzen 224 + 25 + 22 = 271 wöchentl. St. erteilt.

Anmerkung. Das Englische in Prima und das obligatorische Zeichnen in Ober-Tertia beginnen erst Ostern 1893.

2. Tabellarische Uebersicht der Lehrer und des von ihnen im Schuljahr 1892|93 erteilten Unterrichts.

	Name.	Ordinariat.	IA. u. IB. komb.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa.
1.	Direktor **Dr. Schultz**	I.	6 Griech.	6 Griech.								12
2.	Oberlehrer Professor **Dr. Loch**	IIA.	6 Latein	6 Latein		2 Deutsch		2 Geogr. 2 Gesch				18
3.	Oberlehrer **Meckbach**	IIB.	3 Deutsch		7 Latein 6 Griech.							16
4.	Oberlehrer **Lackner**		2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				17
5.	Oberlehrer **Kapp**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.							18
6.	Oberlehrer **Hasse**	IIIA.		3 Deutsch	3 Deutsch	7 Latein 6 Griech. 2 Religion						21
7.	Oberlehrer **Dr. Lentz**	IIIB.				2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 2 Geschichte 1 Geogr.					21
8.	Oberlehrer **Gruber**					3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. u. Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk. 2 Geogr.	2 Naturk.		22
9.	Oberlehrer **Plew.**	V.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				8 Latein 3 Deutsch 2 Religion			22
10.	Oberlehrer **Dr. Koch**	IV.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion	7 Latein 3 Deutsch				22
11.	Techn. Lehrer **Corinth**		2 Singen (IA.–IV.)						2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	6 Schreib. 6 Lesen 2 Religion 1 Singen	25
12.	Vorschul- lehrer **Kosney**	Vorschule.	2 fakultatives Zeichnen (IA.–IIIA.)				2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechnen	6 Rechnen 1 Anschauungsunterricht	23
13.	Wissenschaftl Hilfslehrer **Dr. Prellwitz**	VI.		2 Englisch				2 Religion		8 Latein 4 Deutsch 2 Geogr. 3 Religion		21

3. Uebersicht über die absolvierten Pensa.

Ober- und Unter-Prima komb.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 St. Erklärung des Johannis-Evangeliums und einiger Briefe. (I. Johannis, I. Timotheus, Philemon.) Kirchengeschichte. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. Oberl. Dr. Koch. (80 Kirchenlieder, Luthers kleiner Katechismus. Die Bibel in Luthers Uebersetzung. Holzweissig Repetitionsbuch, Novum Testamentum Graece.)

Deutsch. 3 St. Acht Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Einige Oden Klopstocks. Auswahl aus Göthes und Schillers Lyrik. Göthes Iphigenie. Lessings Laokoon I.—XXV. Privatlektüre: Schillers Don Carlos und Lessings Emilia Galotti. Kurzer Rückblick auf die alt- und mittelhochdeutsche Poesie. Lebensbilder von Luther bis Opitz, Gottsched, die Schweizer, Gellert, Gleim, Klopstock, Wieland, Lessing. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler. Oberlehrer Meckbach. (Kluge Geschichte der deutschen National-Litteratur.)

Themata. 1. Welche Sagenkreise bilden die Grundlage des Nibelungenliedes und welches sind die Hauptgestalten desselben? 2. Wie hat sich das Wort per aspera ad astra in der brandenburg-preussischen Geschichte bewährt? 3. Die Bedeutung Luthers für unsere Litteratur. 4. Sturmwindswirbel fegt die Strassen, Staub und Kehricht mag er fassen, Quadern muss er liegen lassen. An. Grün. 5. Wenn man arm ist, muss man ein Mann sein, wenn man reich ist, ein Mensch. 6. Heinrich IV. und Gregor VII. 7. Hervorragende Frauengestalten bei Homer. 8. Das Abituriententhema. (Für Unterprima.)

Abituriententhema Ostern 1893. Odysseus im sophokleischen Aias.

Lateinisch. 6 St. Ciceros Briefe mit Auswahl. Tacitus Germania. Tacitus Annalen III. Ciceros I. Philipp. Privatlektüre: Livius XXV. Horat lib. I. II. Einige Epoden. Einige Sat. I., 1. 6. 9., II. 5. 6. Wiederholung der Prosodie und Metrik. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 St. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Lateinische Inhaltsangaben. 1 St. Oberl. Prof. Dr. Loch. (Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpfle Uebungsbuch Teil III. Berger Stilistische Uebungen.)

Griechisch. 6 St. Homer Ilias I.—XII. (z. T. privatim.) Platos Apologie. Demosthenes Olynth. I—III. Sophocles Aias. Vorbereitung in der Klasse. 5 St. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen. Formenextemporalien. 1 St. Der Direktor. (Koch Griech. Grammat.)

Französisch. 2 St. Mirabeau Discours choisis. Molière Le Misanthrope. Mignet Histoire de la Terreur. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Uebungen im Sprechen. Mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen. Einmal in jedem Vierteljahr die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Oberl. Lackner. (Plötz Schulgrammatik.)

Englisch. 2 St. (fak.) Beginnt erst Ostern 1893.

Hebräisch. 2 St. (fak.) Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, namentlich der Lehre vom Nomen. Wichtige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Vokabellernen. Stücke aus den historischen Büchern und ausgewählte Psalmen. Grammatische Analysen. Oberl. Dr. Koch. (Biblia Hebraica. Hebräische Grammatik mit Uebungsbuch von Strack. Vokabul. von Strack.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissig-

jährigen Krieges. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der physischen und politischen Geographie Europas. Oberlehrer Plew. (Andrä Grundriss der Weltgeschichte. Herbst Historisches Hilfsbuch T. I. Cauers Tabellen. Daniel geograph. Leitfaden.)

Mathematik. 4 St. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathemat. Geographie der Kugeloberfläche. Uebungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Kapp. (Mehler Hauptsätze. Schlömilch Logarithmentafeln.)

Abiturientenaufgaben. Ostern 1893. 1. Gegeben sind drei Punkte in einer geraden Linie. Es soll ein Kreis, welcher durch zwei gegebene Punkte hindurchgeht, so gezeichnet werden, dass die Tangente an ihn von dem dritten Punkte aus mit der Linie der drei Punkte einen gegebenen Winkel bildet. 2. Es sollen drei Zahlen gesucht werden, welche eine stetige Proportion bilden und deren Summe 42 und deren Produkt 512 beträgt. 3. Wie gross ist der Flächeninhalt eines Trapezes, dessen parallele Seiten $a = 1004$ cm, $c = 699$ cm messen, wenn die Winkel an der grösseren Parallele $\alpha = 42^0\ 44'\ 28''$ und $\beta = 67^0\ 54'\ 47''$ betragen? 4. Eine eiserne Hohlkugel, welche 3,055 kg wiegt, schwimmt im Wasser, so dass der tiefste Punkt der Kugel sich 9 cm unter der Oberfläche des Wassers befindet. Wie gross ist die Oberfläche der Kugel?

Physik. 2 St. Mechanik. Akustik. Oberl. Kapp. (Jochmann Grundriss der Experimentalphysik.)

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Loch.

Religion. 2 St. Bibelkunde des Neuen Testaments. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia A. gelesenen Abschnitte. Leben, Wunder und Predigt Jesu. Apostelgeschichte, dazu Lesung von Abschnitten Paulinischer Briefe. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. Oberl. Dr. Koch. (Achtzig Kirchenlieder. Luthers Bibel und Katechismus. Holzweissig Repetitionsbuch.)

Deutsch. 3 St. Acht Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Pompeji und Herculanum, Spaziergang, Jungfrau von Orleans. Göthes Götz von Berlichingen. Privatim: Herders Cid und Schillers Maria Stuart. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge der Schüler. Oberl. Hasse.

Lateinisch. 6 St. Sallust Catilina. Ciceros dininatio in Caecilium und pro rege Deiotaro. Livius XXII mit Auswahl. Vergil Aeneis IV. VI. Stücke aus den Georgicis. 5 St. Synonymisches, Stilistisches, Grammatisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Lateinische Inhaltsangaben. 1 St. Prof. Dr. Loch. (Holzweissig Lat. Grammatik.)

Griechisch. 6 St. Xenoph. Memorab. lib. I. und II. mit Auswahl. Homers Odyssee VII., IX.—XXIV mit A. 5 St. Syntax der Genera Verbi, der Tempora und Modi. Gelegentliche Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche. Formenextemporalien. 1 St. Der Direktor. (Koch Griech. Grammatik.)

Französisch. 2 St. Thiers Expédition de Bonaparte en Egypte. Erckmann-Chatrian Histoire d'un conscrit. Synonymisches Stilistisches, Grammatisches. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen. Einmal in jedem Vierteljahr die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Oberl. Lackner. (Plötz Schulgrammatik.)

Englisch. 2 St. (fak.) Uebung im Lesen, Uebersetzen, Rückübersetzen. Laut- und Formenlehre. W. H. Dr. Prellwitz. (Tendering Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.)

Hebräisch. 2 St. (fak.) Laut- und Schriftlehre. Leseübungen. Pronomen. Nomen. Partikeln. Verbum. Erlernen von Vokabeln. Stücke aus dem Uebungsbuch und leichte Stellen aus der Genesis. Oberl. Dr. Koch. (Biblia Hebraica. Strack Hebräische Grammatik und Uebungsbuch. Strack Vokabularium.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen aus allen Gebieten der Erdkunde. Oberl. Plew. (Andrä. Herbst I. Cauers Tabellen. Daniel.)

Mathematik. 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Kapp. (Mehler Hauptsätze. Schlömilch Logarithmentafeln.)

Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Oberl. Kapp. (Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.)

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Meckbach.

Religion. 2 St. Bibelkunde des A. Testaments. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia B. gelesenen Abschnitte. Erklärung des Lukas-Evangeliums unter Heranziehung der übrigen synoptischen Evangelien. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen. Wiederholung des Kirchenjahres. Oberl. Dr. Koch. (Achtzig Kirchenlieder. Luthers kleiner Katechismus v. Kahle. Bibel in Luthers Uebersetzung. Holzweissig Repetitionsbuch.)

Deutsch. 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung. Im Schuljahr zehn Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell, eleusisches Fest, Kraniche des Ibykus, Siegesfest, Glocke, Taucher, Kassandra. Lernen von Gedichten und Dichterstellen. Erste Versuche im Vortrage. Oberl. Hasse.

Lateinisch. 7 St. Cicero de imperio Cn. Pompei. Pro Ligario. Livius XXI. Vergils Aeneis Auswahl aus Buch I. II. IV. V. VI. VIII.—X. Stilistisches, Synonymisches. 4 St. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle acht Tage eine Uebersetzung ins Lateinische Alle sechs Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Oberl. Meckbach. (Holzweissig Lateinische Grammatik).

Griechisch. 6 St. Syntax des Nomens. (Artikel, Pronomen, Kasuslehre.) Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Die Präpositionen nochmals. Wiederholung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine Uebersetzung ins Griechische, gelegentlich eine ins Deutsche. 2 St. Xenoph. Anabasis. III. IV. Auswahl aus Xenoph. Hellenica I. II. V. VI. Homers Odyssee Auswahl aus Buch I.—VI., das letzte Buch ganz. 4 St. Oberl. Meckbach. (Koch griech. Grammatik.)

Französisch. 3 St. Michaud III_6 croisade. Souvestre au coin du feu. Abschluss der Grammatik. Conjunctiv. Artikel. Adjectiv. Adverb. Casusrection. Präpositionen. Particip. und Infinitiv. Uebungen im Sprechen. Alle vierzehn Tage abwechselnd ein französisches Dictat,

ein Extemporale, die nachahmende Wiedergabe eines Abschnittes aus dem Gelesenen oder von Vorerzähltem. Oberl. Lackner. (Plötz Schulgrammatik.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde mit Erweiterungen. Kartenskizzen. 1 St. Oberl. Plew. (Andrä, Cauer, Daniel.)

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Definitionen der trigonom. Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometr. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle vier Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Kapp. (Mehler, Schlömilch.)

Physik. 2 St. Vorbereitender physikal. Lehrgang, Teil II. (Magnetismus, Electricität, die wichtigsten chem. Erscheinungen nebst Besprechung einzelner Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Oberl. Kapp. (Jochmann, Bail Mineralogie.)

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Hasse.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Leben Jesu im Anschluss an das Matth.-Evangelium. Kurzer Inhalt der Apostelgeschichte. Eingehend die Gleichnisse und die Bergpredigt. Viertes und fünftes Hauptstück mit acht neuen Sprüchen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Leben Luthers. Wiederholung des Katechismus, der bisher gelernten Lieder und Sprüche. Oberl. Hasse. (Achtzig Kirchenlieder, Bibel, Katechismus.)

Deutsch. 2 St. Zehn Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Lektüre im Lesebuch. Scenen aus Wilhelm Tell nach dem Lesebuch. Körners Zriny. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. (Versform, Reim, Assonanz Allitteration, die wichtigsten Tropen.) Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Prof. Dr. Loch. (Hopf u. Paulsiek Lesebuch.)

Lateinisch. 7 St. Caes. bell. Gall. I. cap. 30 bis Schluss. V.—VII. Ovid Metamorph. nach einem Kanon. 4 St. Stilistisches, Synonymisches, Grammatisches. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Alle acht Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle sechs Wochen dafür eine Uebersetzung ins Deutsche. 3 St. Oberl. Hasse. (Holzweissig latein. Grammatik. Ostermann latein. Uebungsbuch.)

Griechisch. 6. St. Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Xenoph. Anabas. Buch I. und II. Im ersten Halbjahre 3 St. Grammatik, 3 St. Lektüre, im zweiten Halbjahre 2 St. Grammatik, 4 St. Lektüre. Oberl. Hasse. (Koch griech. Grammatik, Wesener griech. Uebungsbuch.)

Französisch. 3 St. Lektüre aus Plötz lectures choisies. Abschluss der Formenlehre. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Tempora. Indicativ und Conjunctiv. Uebungen

im Sprechen. Alle 14 Tage ein französisches Diktat, ein Extemporale oder die nachahmende Wiedergabe eines Abschnittes aus dem Gelesenen abwechselnd. Oberl. Lackner. (Plötz Schulgrammatik, Plötz lectures choisies.)

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedr. d. Gr. insbesondere brandenburg-preussische Geschichte bis ebendahin. Repetition der früheren Pensen nach Möglichkeit. Oberl. Dr. Lentz. (Andrä. Cauer.)

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Oberl. Dr. Lentz. (Daniel.)

Mathematik. 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. S. 1 St. W. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. S. 2 St. W. 1 St. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Gruber. (Mehler.)

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil I. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Ausserdem: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Oberl. Gruber. (Bail Zoologie Heft II.)

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lentz.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Die wichtigsten Psalmen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erweiterte Erklärung des 1. 2. 3. Hauptstücks mit neuen Sprüchen. Wiederholung der gelernten Lieder und Erlernung von drei neuen. Oberl. Dr. Koch. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Bibel.)

Deutsch. 2 St. Zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. (Starke und schwache Flexion, Umlaut, Ablaut u. s. w.) Wiederholung der Satzlehre, Abschluss der Interpunktionslehre. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Oberl. Dr. Lentz. (Hopf und Paulsiek.)

Lateinisch. 7 St. Caes. bell. Gall. I., c. 1—29. II. III. IV. Stilistisches. Synonymisches. 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle acht Tage eine Uebersetzung ins Lateinische. Alle sechs Wochen dafür eine Uebersetzung ins Deutsche. 3 St. Oberl. Dr. Lentz. (Holzweissig Latein. Grammatik. Ostermann Latein. Uebungsbuch.)

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Lektüre im Lesebuch. Im Anschluss an das Lesebuch sind einzelne syntaktische Regeln induktiv abzuleiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Dr. Lentz. (Koch Griech. Grammatik. Wesener Griech. Uebungsbuch.)

Französisch. 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Sprechübungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein franz. Diktat, ein Extemporale oder ein Exercitium. Oberl. Lackner. Plötz Elementargrammatik.)

Geschichte. 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Repetition der früheren Pensen nach Möglichkeit. Oberl. Dr. Lentz. (Andrä, Cauer.)

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Oberl. Dr. Lentz. (Daniel.)

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Parallelogramm. Kreislehre 2 St. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Gruber. (Mehler.)

Naturbeschreibung. 2 St. Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Oberl. Gruber. (Bail Botanik II. Beil Zoologie II.)

Quarta.

Ordinarius; Oberlehrer Dr. Koch.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. u. N. Testam. behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Erdkunde von Palaestina. Erklärung des dritten Hauptstücks nebst sieben Sprüchen. Wiederholung der bisher gelernten Katechismussprüche und Lieder. Oberl. Dr. Koch. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Bibel.)

Deutsch. 3 St. Im Schuljahr zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre vollständiger. Alle 14 Tage ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Lektüre im Lesebuch. Oberl. Dr. Koch. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.)

Lateinisch. 7 St. Cornel. Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Agesilaus, Epaminondas, Hannibal. Stilistisches. Synonymisches. S. 3 St. W. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. S. 4 St. W. 3 St. Oberl. Dr. Koch. (Holzweissig Lat. Grammatik. Holzweissig Lat. Uebungsbuch.)

Französisch. 4 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch prakt. Uebungen. Avoir und être. Regelmässige Conjugation. Artikel. Hauptwort. Eigenschaftswort. Umstandswort. Steigerung. Grundzahlen. Ordnungszahlen. Fürwörter. Mündliches Uebersetzen der Uebungsstücke. Die ersten Versuche im Sprechen. Alle acht Tage abwechselnd ein franz. Diktat, ein Extemporale oder ein Exercitium. Oberl. Lackner. (Plötz Elementargrammatik.)

Geschichte. 2 St. Uebersicht über die griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus auf das knappste Mass beschränkt. Oberl. Dr. Lentz. (Andrä, Cauer.)

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Oberl. Dr. Lentz. (Daniel.)

Rechnen und Mathematik. 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St. Oberl. Gruber. (Mehler, Schellen.)

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürl. Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Oberl. Gruber. (Bail Botanik Heft I., Bail Zoologie Heft I.)

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des N. Testam. Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit dreizehn Sprüchen. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Vier neue Lieder wurden gelernt. Oberl. Plew. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Biblische Gesch. von Henning.)

Deutsch. 3 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Hauptlehren der Interpunktion. Wöchentl. Diktate. Lektüre im Lesebuch. Mündl. und schriftl. Nacherzählen. Im zweiten Halbjahr vier schriftliche Nacherzählungen als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 2 St. Oberl. Plew. (Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.)

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelm. Formenlehre, Deponentia, unregelm. Formenlehre. Lektüre im Uebungsbuch. Im Anschluss daran Accus. c. Inf. Part. coni. Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Einige stilistische Anweisungen. Mündliche und schriftliche Uebungen, letztere auch als Hausaufgaben. Oberl. Plew. (Holzweissig Lat. Grammatik. Holzweissig Lat. Uebungsbuch.)

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Oberlehrer Gruber. (Daniel.)

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nochmals. Vorschullehrer Kosney. (Schellen Rechenbuch.)

Naturbeschreibung. 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Oberlehrer Gruber. (Bail Botanik Heft 1, Bail Zoologie Heft 1.)

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Prellwitz.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. Testam. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testam. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks nebst 29 Sprüchen. Vier Lieder wurden gelernt. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Prellwitz. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Bibl. Geschichte von Henning.)

Deutsch. 4 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Redeteile. Gebrauch der Kasus und Präpositionen. Starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Wöchentl. Diktate. Lektüre im Lesebuch. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 3 St. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Prellwitz. (Hopf u. Paulsiek. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.)

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Lesen im Uebungsbuch. Wöchentl. eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften. Am Ende des Schuljahres auch besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausaufgaben. Elementare syntaktische Regeln. (Orts- und Zeitbestimmungen,

abl. instrum. die gebräuchlisten Conjunktionen u. s. w.) Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Prellwitz. (Holzweissig Latein. Grammatik, Holzweissig Latein. Uebungsbuch.)

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Kein Lehrbuch. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Prellwitz.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Vorschullehrer Kosney. (Schellen Rechenbuch.)

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbilduugen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Oberlehrer Gruber. (Bail Botanik l, Bail Zoologie l.)

Vorschule.

Ordinarius: Vorschullehrer Kosney.

Religion. 2 St. II. Abteilung. Die zehn Gebote. Das Vaterunser. Einige kurze Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Dreizehn biblische Geschichten A. und N. Testaments, die letzteren im Anschluss an die christlichen Feste. Zehn Sprüche. Zehn Liederverse. I. Abteilung. Wiederholung der zehn Gebote, des Vaterunsers, der Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Ebenso der früher gelernten biblischen Geschichten, Sprüche und Liederverse. Erlernen von 15 neuen Sprüchen und 12 neuen Liederversen. Elf neue bibl. Geschichten A. und N. Testaments. Techn. Lehrer Corinth. (Die eingeführten Lehrbücher der Vorschule s. weiter unten.)

Anschauungsunterricht. 1 St. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf dieselben bezüglichen Kinder- und Volkslieder. Gelernt wurden von der zweiten Abteilung 10, von der ersten 14 Liederverse. Vorschull. Kosney.

Lesen und Deutsch. 6. St. II. Abteilung. Lese- und Schreibeübungen mit Hilfe der Goltzschen Lautzeichenstäbe. Leseübungen in der Bockschen Fibel und dem Lesebuch. Orthographische Uebungen. Diktate. I. Abteilung. Leseübungen in Hopf und Paulsieks Lesebuch für Septima. Orthographische Uebungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz. Techn. Lehrer Corinth.

Schreiben. 6 St. II. Abteilung. Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. I. Abteilung. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Tafel. Techn. Lehrer Corinth.

Rechnen. 6 St. II. Abteilung. Uebungen in den 4 Species im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren, Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. I. Abteilung. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen. Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000. Aufgaben mit grösseren Zahlen schriftlich. Vorschull. Kosney.

Singen. 1 St. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör. Techn. Lehrer Corinth.

Dispensationen von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Unterstufe. Quinta und Sexta. 3 St. Ordnungsübungen. Leichte Freiübungen in Verbindung mit Holz- und Eisenstäben. Einfache Gerätübungen am Freispringel, Kletter- und Steigegerät, am Reck und Barren.

Mittelstufe. Tertia A, Tertia B, Quarta. 3 St. Ordnungsübungen. Erweiterung der Freiübungen zu Uebungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben. Erweiterte Gerätübungen an den von der Unterstufe benutzten Geräten. Dazu Uebungen am Sturmspringel. Springbock, Springkasten und Schaukelring.

Oberstufe. Prima A und B, Sekunda A und B. 3 St. Ordnungsübungen, auch mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen verbunden mit Eisenstab- und Hantelübungen. Erweiterung des Gerätturnens an den auf der Unter- und Mittelstufe benutzten Geräten, ausserdem Stabspringen, Gerwerfen und Uebungen am Springpferd. In jeder Woche ½ Stunde Turnkür.

Auf der Unter- und Mittelstufe turnten die Schüler an den Geräten unter unmittelbarer Leitung des Lehrers; auf der Oberstufe teils unter Leitung des Lehrers, teils unter Leitung ausgebildeter Vorturner. Es waren 3 Schüler vom Turnunterricht dispensiert. Der gesamte Unterricht wurde vom Vorschullehrer Kosney erteilt.

b) Singen.

Vorschule. 1 St. s. oben. Sexta. 2 St. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkenntnis. Treffübungen. Einstimmige Choräle und Volkslieder. Quinta. 2 St. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Zweistimmige Choräle und Lieder. Quarta bis Prima komb. 2 St. Vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. (An dieser Abteilung durften besonders stimmbegabte Schüler der Sexta und Quinta auf Wunsch ihrer Eltern teilnehmen.) Der gesamte Gesangunterricht wurde vom Technischen Lehrer Corinth erteilt.

c) Zeichnen.

Quinta. 2 St. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinr. Wohlin. Quarta. 2 St. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Schmidt. Tertia A bis Prima. 2 St. (fakult.) Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten, auch mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Ausgeführte Ornamente nach Vorlagen sowie Kopfformen nach Vorlagen im Umriss und voller Ausführung mit Kreide. Im geometrischen Zeichnen wurde die Projektion von Punkten, Linien und Körpern auf einer Ebene gelernt, gleichzeitig wurden die Schüler in die Lehre der Perspektive eingeführt. (Am fakult. Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommersemester 10, im Wintersemester 9 Schüler.) Der gesamte Zeichenunterricht wurde vom Vorschullehrer Kosney erteilt.

d) Schreiben.

Vorschule. 6 St. s. oben. Sexta. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel. Quinta. 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Schreiben nach Vorschriften. Der gesamte Schreibunterricht wurde vom Technischen Lehrer Corinth erteilt.

5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

I. Gymnasium.

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
1	Achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
2	Luthers kl. Katechismus von Kahle . .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
3	Biblische Geschichte von Henning . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
4	Die Bibel in Luthers Uebersetzung . .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
5	Holzweissig Repetitionsbuch für den evangelischen Unterricht	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
6	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
7	Hopf und Paulsiek deutsches Lesebuch (die den Klassen entsprech. Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
8	Kluge Leitfaden zur deutschen Litteraturgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	I
9	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	—	—	—	—	—	—
10	Holzweissig lat. Grammatik	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
11	Ostermann lat. Uebungsb. nebst Vocabul.	—	—	—	—	IIIa	—	—	—
12	Holzweissig lat. Uebungsbuch (die den Klassen entsprechende Abteilung) .	VI	V	IV	IIIb	—	—	—	—
13	Süpfle lat. Uebungsbuch Teil III . .	—	—	—	—	—	—	—	I
14	Koch griech. Grammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
15	Wesener griech. Uebungsbuch . . .	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
16	Plötz franz. Elementargrammatik . .	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—
17	Plötz franz. Schulgrammatik	—	—	—	—	IIIa	IIb	IIa	I
18	Plötz lectures choisies	—	—	—	—	IIIa	—	—	—
19	Biblia Hebraica	—	—	—	—	—	—	IIa	I
20	Strack hebr. Grammatik u. Uebungsbuch	—	—	—	—	—	—	IIa	I
21	Hebr. Vocabularium von Strack . . .	—	—	—	—	—	—	IIa	I
22	Andrä Grundriss der Weltgeschichte .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
23	Herbst historisches Hilfsbuch Teil I. .	—	—	—	—	—	—	IIa	I
24	Cauer Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
25	Atlas antiquus v. Kiepert	—	—	—	—	—	—	IIa	I
26	Daniel Leitfaden f. d. Unterricht in der Geographie	—	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
27	Mehler Hauptsätze der Elementarmathematik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
28	Schlömilch Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
29	Schellen Aufgaben für d. theoret. und prakt. Rechnen Teil I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
30	Jochmann Grundriss der Experimentalphysik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
31	Bail Botanik Heft I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
32	Bail Botanik Heft II	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
33	Bail Zoologie Heft I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
34	Bail Zoologie Heft II	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
35	Bail Mineralogie	—	—	—	—	—	IIb	—	—
36	Erk u. Greef Sängerhain I	VI	V	—	—	—	—	—	—
37	Günther u. Noack Liederschatz Teil III	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
38	Pabst das Nötigste zum Gesangunterricht	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Ausserdem wird ein lat. deutsches Lexikon von Quarta bis Prima gebraucht (empfohlen Ingerslev, Heinichen oder der kleine Georges), ein deutsch-lateinisch. von Unter-Tertia bis Prima (empfohlen dieselben.) Ein griech.-deutsches Lexikon von Ober-Tertia bis Prima (empfohlen Benseler, Jakobitz u. Seiler, Rost), ein deutsch-griechisches in Sekunda und Prima (Schenkel Jakobitz u. Seiler, Rost). Ein französisch-deutsches und deutsch-franz. Lexikon auf Sekunda und Prima (Sachs, kleine Ausgabe, Molé, Thibaut). Ein hebräisches Lexikon auf Obersekunda und Prima (Cassel, Fürst). Ferner brauchen die Schüler aller Klassen einen modernen Schulatlas. Empfohlen wird der Atlas von Stieler. Endlich müssen die Vorturner das Merkbüchlein von Puritz besitzen.

Wir bitten die geehrten Eltern unserer Schüler, ihren Söhnen keine andern als die oben genannten Lexika und Atlanten anzuschaffen. Durchaus zu widerraten ist der Gebrauch der sogenannten Speciallexika, allenfalls mit Ausnahme eines Wörterbuches zum Homer (Seiler). Die römischen und griechischen Klassiker werden, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes besimmt wird, in den Teubnerschen Textausgaben verlangt, das Novum Testamentum Graece in der Ausgabe von Tischendorf. Dass veraltete Ausgaben der Schulbücher nicht geduldet werden können, ist selbstverständlich.

II. Vorschule.

Nro.	Titel des Buches.	Abteilung.	
1	Die achtzig Kirchenlieder	—	I
2	Luthers kleiner Katechismus von Kahle	—	I
3	Henning biblische Geschichte	—	I
4	Bock deutsche Fibel	II	—
5	Bock Lesebuch für die unterste Stufe	II	—
6	Deutsches Lesebuch für Septima von Hopf und Paulsiek	—	I
7	Henschel Rechenfibel	II	—
8	Henschel Rechenbuch Heft I	II	I
9	Henschel Rechenbuch Heft II	—	I

Nro. 1 und 2 werden am Schluss des Wintersemesters auch in der zweiten Abteilung gebraucht.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

31. März 1892. Das Schulgeld ist auf 110 Mk. für das Jahr erhöht. — 20. April. Der für das Schuljahr 92/93 eingereichte Lehrplan wird genehmigt. — 13. Mai. Der Erlass vom 29. Mai 1880 betreffend die Schülerverbindungen wird in Erinnerung gebracht. s. Abschnitt VII. Mitteilungen. — 3. Juni. Der Direktor wird zu der am 30. Juni beginnenden Direktoren-Konferenz nach Memel einberufen. — 4. Juni. Für den Stipendienfonds des Gymnasiums ist ein ostpr. Pfandbrief über 300 Mk. erworben worden. — 21. Juni. Regelung der Hitzferien. — 11. August. Der Rechnung des Gymnasiums für das Schuljahr 91/92 wird die Decharge erteilt. — 15. August. Mitteilung, dass im Herbst d. l. Jahres ein archäologischer Kursus für deutsche Gymnasiallehrer in Rom abgehalten werden wird. — 22. August. Mitteilung über die nach dem Dienstalter geregelten Gehälter der Lehrer an den höheren Lehranstalten. — 12. September. Verf. betreffend die Massregeln gegen die Cholera. — 19. September. Mitteilung von der Verleihung des Titels „Oberlehrer“ an sämtliche festangestellte wissenschaftl. Lehrer der höheren Lehranstalten. — 19. Oktober. Einführung der Thermometer nach Celsius statt derjenigen nach Réaumur in die Schulen. — 20. Dezember. Verf. betreffeud die Beschickung der Weltausstellung in Chicago seitens der höheren Schulen. — 21. Januar 93. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königl. Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für die Abschlussprüfung ernannt.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 21. April 1892, das Wintersemester am 18. Oktober. Die Pfingstferien dauerten vom 4.—8. Juni, die Sommerferien vom 30. Juni bis 1. August, die Michaelisferien vom 2.—17. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1892 bis zum 4. Januar 1893. Ausserdem war nach hiesigem altem Herkommen den Schülern der Fastnachtstag freigegeben worden. — Die Gedenktage unserer Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden in der üblichen Weise begangen. — Am 28. März 92 wurde des dreihundertjährigen Geburtstages des grossen Pädagogen Comenius gedacht. — Am 24. und 25. August unterzog der Provinzialschulrat Herr Prof. Dr. Carnuth die Anstalt einer eingehenden Revision. Für das bei dieser Gelegenheit uns entgegengebrachte Wohlwollen wie für die uns erteilten Winke und Ratschläge sagen wir auch an dieser Stelle unsern gebührenden Dank. — Am 2. September wurde der Sedantag mit Gesang, Deklamationen und einem Vortrage des Oberprimaners Johannes Bourwieg gefeiert. — Am 1. Oktober wurde bei der Schlussandacht an das auf den folgenden Sonntag fallende Erntedankfest erinnert. — Am 7. November desgleichen bei der Morgenandacht an das auf den vorhergehenden Sonntag gefallene Reformationsfest. — Am 27. Januar 93 begingen wir den Geburtstag des Kaisers und Königs Wilhelm II. mit Gesang, Deklamationen und einer Festrede des Wissenschaftl. Hilfslehrers Dr. Prellwitz. Abends war das Gymnasialgebäude glänzend illuminiert. — Am 20. Februar fand die mündliche Abiturientenprüfung für den Ostertermin unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Herrn Prof. Dr. Carnuth statt. Fünf Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten. — Während des Sommers fanden die üblichen Spaziergänge und Turnfahrten statt. Die Primaner und Obersekundaner unternahmen unter Leitung des Unterzeichneten und des

Prof. Dr. Loch von Lötzen aus eine Dampferfahrt über die masurischen Seen. — Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde nicht selten durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrern unterbrochen. Als Schöffen waren einberufen der Oberlehrer Kapp am 24. April, der Oberlehrer Dr. Lentz am 24. September. Krankheit halber mussten den Unterricht aussetzen der Oberlehrer Plew am 14. und 16. Januar, Oberlehrer Gruber am 28. Februar, 1., 2. und 3. März. Oberlehrer Plew war am 14. Mai, Oberlehrer Kapp am 12. September und 21. Januar Familienverhältnisse halber beurlaubt. Der Oberlehrer Lackner musste wegen Krankheit in seiner Familie vom 3. bis zum 7. Februar der Schule fern bleiben. Endlich waren die Oberlehrer Gruber und Dr. Koch vom 5. Juni an zu einer sechswöchentlichen Uebung einberufen, von der etwa die Hälfte in die Sommerferien fiel. Es war daher selbst nach dem Ausfall einer Anzahl von Stunden nur mit grösster Anspannung aller Kräfte möglich, den festgesetzen Lehrplan durchzuführen. — Der Gesundheitszustand der Schüler war im verflossenen Schuljahr im ganzen zufriedenstellend, doch verloren wir zwei liebe Schüler, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, durch den Tod. Am 8. August starb der Quintaner Stangen, am 30. Dezember der Untersekundaner Czyzyk. In den letzten Wochen erkrankten mehrere Schüler des Gymnasiums an dem augenblicklich hier herrschenden Scharlachfieber.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892|93.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892 . . .	5	5	10	14	18	15	15	19	21	122	13	6	19
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92	5	2	7	2	2	1	1	4	1	25	1	—	1
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	6	11	13	10	12	15	15	12	99	6	—	6
3. b) „ „ Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	—	1	—	1	5	11	2	8	10
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1892/93	5.	5	9	16	13	17	17	16	22	120	8	8	16
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—
6. Abgang „ „	—	—	—	—	2	2	—	3	—	7	1	—	—
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	5	5	10	16	11	16	19	13	22	117	7	8	15
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . .	5	5	10	16	11	15	18	13	22	115	7	8	15
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19 J. 2 M.	18 J. 6 M.	17 J. 9 M.	16 J. --	15 J. 6 M.	13 J. 10 M	13 J. 2 M.	12 J. —	11 J. —	—	9 J. 10 M	8 J. —	--

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	110	3	—	7	73	47	—	15	1	—	—	11	5	—
2. „ „ „ Wintersemesters . .	105	3	—	9	68	49	--	14	1	—	—	11	4	—
3. Am 1. Februar 1893	104	3	—	8	67	48	—	14	1	—	—	11	4	--

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 11, Michaelis: kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1892.

Keine Abiturienten.

Ostern 1893.

128. Johannes Bourwieg, geb. 12. August 1873 in Lenzen Kr. Elbing, evangelisch, Sohn des Superintendenten B. in Pr. Eylau Kr. Pr. Eylau, $6^1/_2$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Medizin.

129. Adalbert Zuckschwerdt, geb. 1. Januar 1874 in Worbis Kr. Worbis, evangelisch, Sohn des Amtsgerichtsrats Z. in Berlin (†), 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Kaiserl. Marine.

130. August Susemihl, geb. 9. November 1875 in Zanderborken Kr. Friedland, evangelisch, Sohn des Rittergutsbesitzers S. auf Zanderborken, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Medizin.

131. Carl Koehn, geb. 26. Januar 1872 in Zandersdorf Kr. Rastenburg, evangelisch, Sohn des Besitzers K. auf Zandersdorf (†), 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Theologie.

132. Otto Dietrich, geb. 25. November 1873 in Beisleiden Kr. Pr. Eylau, evangelisch, Sohn des Lehrers D. in Beisleiden, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre auf Prima. Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Lehrerbibliothek (verwaltet vom Oberl. Lackner) wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann. N. F. Bde. 45—47.

B. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Bursian-Müller, Jahresbericht der klassischen Altertumswissenschaft; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Philologus; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher nebst Suppl.; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht; Euler und Eckler, Monatsschrift für Turnwesen; Altpreussische Monatsschrift; Sybel und Lehmann, Historische Zeitschrift; Petermann, Mitteilungen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. — Die Fortsetzungen von: Grimm, Wörterbuch; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Forcellini. Lex. Onomasticon; Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung für die Königl. Preuss. Staaten; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Goedeke, Grundriss, fortgeführt von Goetze; Politisches Gedenkbuch; Herder, herausgegeben von Suphan; Hase, Kirchengeschichte; Behm-Wagner, Geographisches Jahrbuch; Neue, Formenlehre, III. Aufl. von Wagner; Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht; Kühner, Ausführl. Grammatik der gr. Spr. herausgegeben von Blass. — Heilmann, Missionskarte der Erde; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums, lexikalisch bearbeitet, 3 Bde.; Grimm, Lieder der alten Edda, neu herausg. von Hoffory; Grimm, Reinhart Fuchs; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, III.; Jonas, Musterstücke deutscher Prosa; Bahlsen;

der französische Sprachunterricht im neuen Kurs; Hagenbach-Deutsch, Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht; Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte; Widmann, Geschichtsel; Moormeister, das wirtschaftliche Leben; Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache; Evers, Brandenburgisch-Preussische Geschichte; Riehm, Handwörterbuch des Biblischen Altertums; Führer durch die französische und englische Schullitteratur; Petronii satirae, ed. Buecheler; Petronii Cena Trimalchionis von Friedlaender; Schüller, Arithmetik und Algebra; Helm, die Elemente der Mechanik und mathematischen Physik; Galilei, Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme, übersetzt und erläutert von Strauss; Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts; Pierson, Preussische Geschichte; Huxley, Grundzüge der Physiologie, herausgeg. von Rosenthal; Detmer, das pflanzenphysiologische Praktikum; Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten; Reukauf, Lehrplan des evangelischen Religionsunterrichts an höheren Schulen; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts; Bornemann, Schulandachten; Schrader, Nachtrag zur V. Aufl. der Erziehungslehre; Krebs, die Erhaltung der Energie als Grundlage der neueren Physik.

II. Die Schülerbibliothek (verwaltet vom Oberl. Lackner und den Ordinarien der einzelnen Klassen resp. den Lehrern des Deutschen) erhielt durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

a) Die Prima: Wolf, die That des Arminius; Gellert, Fabeln und Erzählungen, Geistl. Oden und Lieder; Herder, Kritische Wälder; Cervantes, Don Quijote, übersetzt von Braunfels; Quandt, Die Polen in Danzig; Kratz, Die Berechtigung der höheren Schulen in Preussen.

b) Die Sekunda A.: Nibelungenlied, übersetzt von Simrock; Gudrun, übersetzt von Simrock; Horn, Der Rhein; Kratz, Berechtigungen.

c) Die Sekunda B.: Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers; Grimm, Deutsche Sagen; Kratz, Berechtigungen.

d) Die Tertia A.: Treske, das Hohenzollernhaus; Grube, Geographische Charakterbilder; Kratz, Berechtigungen; Adami, Luise, Königin von Preussen.

e) Die Tertia B.: Heyer, Kaiser Heinrich IV., Kaiser Heinrich V., Der erste Kreuzzug; Springer, Das Volk steht auf; Haucke, Friedrich Werner; Garlepp, Luise, Preussens Engel; Kratz, Berechtigungen; Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte; Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 47.

f) Die Quarta: Spyri, Kurze Geschichten I.; Spyri, Ein Landaufenthalt von Onkel Titus; Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Thal; Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt u. Land.

g) Die Quinta: Schmidt, Deutsche Kriege; Schmidt, Vier Erzählungen und Märchen; Osterwald, Sang und Sage.

h) Die Sexta: Hahn, Hans Joachim von Zieten; Horn, Blücher; Schmidt, Jugendzeit des grossen Kurfürsten; Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin; Schmidt, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung; Müller, Die zwölf Monate.

III. Für das physikalische Kabinet (verwaltet vom Oberl. Kapp) wurden angeschafft: 1. Ein Feldwinkelmesser. 2. Eine dynamoelektrische Handmaschine. 3. Ein Stativ zum Einspannen von Drähten. 4. Eine Platin-Spirale.

IV. Für die naturwissenschaftliche Sammlung (verwaltet vom Oberl. Gruber) wurden angeschafft: Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte, anatomische Präparate von Anodonta und Astacus fluviatilis, die Metamorphosen von Rana

temporaria, Triton cristatus, Hydrophilus piceus, Apis mellifica und die Arbeiten der letzteren, eine Sammlung von dem Gartenbau nützlichen und schädlichen Insekten. Geschenkt wurde eine Sammlung einheimischer Schmetterlinge von Herrn Rechtsanwalt und Notar Hennig.

V. Die Sammlung der georgaphischen Lehrmittel (verwaltet vom Oberl. Plew) wurde vermehrt durch: 1. Vier Reliefkarten, a) Deutschland, b) Oesterreich-Ungarn, c) Italien, d) Schweiz. 2. Karte von Deutsch-Ostafrika, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft. 3. a) Physikalische, b) politische Wandkarte von Spanien und Portugal, von Rich. Kiepert.

VI. Die Turngeräte (verwaltet vom Vorschul- und Turnlehrer Kosney) sind durch die Günthersche Sprungschnur vermehrt worden.

VII. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht (verwaltet vom Vorschul- und Zeichenlehrer Kosney) sind durch 18 Gipsornamente erweitert worden.

VII. Für die Sammlung von Lehrmitteln für den Gesangunterricht (verwaltet vom Technischen Lehrer Corinth) ist angeschafft worden: Becker, Columbus, Part. und 40 Stimmen. Schaper, Kaiseraar, Part. und 40 Stimmen.

IX. Die (durch Geschenke zusammengebrachte) Münzsammlung (verwaltet vom Oberlehrer Dr. Lentz) hat keinen Zuwachs erhalten. Sie besteht jetzt (am 15. Februar 1893) incl. der Doubletten aus 385 Nummern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem vorjährigen Bericht war der Bestand des Stipendienfonds am 25. Januar 1892:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_3$ %	4400	Mk.	— Pf.
b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu $3^1/_2$ %	3475	„	— „
c) bar in der Gymnasialkasse	373	„	98 „
zusammen	8248	Mk.	98 Pf.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Kaufmann Arnsdorff 5 M. Landgerichts-Präsident Bartsch 3 M. Rechtsanwalt Behr 3 M. Fabrikbesitzer Bessel 3 M. Kaufmann Biester 1 M. Maurermeister Bludau 5 M. Superintendent Bourwieg-Pr. Eylau 10 M. Von Frau Kaufmann Clooss 3 M. Von den Herren: Rechtsanwalt Donner 2 M. Staatsanwalt Ellendt 2 M. Brauereibesitzer Engelbrecht 10 M. Dr. Engelbrecht 5 M. Pfarrer Fischer 3 M. Von Frau Färbereibesitzer Fischer 2 M. Von Herrn Kaufmann Fixson 6 M. Von Frau Kaufmann Frankenstein 3 M. Von den Herren: Fabrikbesitzer Freytag 3 M. Konditor Gauer 3 M. Dr. Glede 3 M. Meierei-Direktor Gleinig 1 M. Uhrmacher Groll 1 M. Fleischermeister Grudde 1 M. Fleischermeister Haack 3 M. Kaufmann Harnack 3 M. Oberlehrer Hasse 3 M. Kaufmann Heidemann 3 M. Rechtsanwalt Hennig 3 M. Pfarrer Henschke 3 M. Kaufmann Hirsch 3 M. Von Frau Kaufmann Hirsch 3 M. Von den Herren: Rentier Hoyer 2 M. Landgerichtsrat Ivanovius 3 M. Kaufmann Jacoby 3 M. Kaufmann Juschkus 3 M. Oberlehrer Kapp 2 M. Baurat Kaske 3 M. Postdirektor Kewisch 3 M. Kaufmann Kleiss 6 M. Oberlehrer Dr. Koch 3 M. Kaufmann Kögler 3 M. Vorschullehrer Kosney 3 M. Buchdruckereibesitzer Kraemer 3 M. Landrichter Krantz 2 M. Präsidial-Sekretär Krause 3 M. Oberlehrer Lackner 2 M. Oberlehrer Dr. Lentz 3 M. Landgerichtsrat Lieber 5 M. Von Frau Kaufmann Linck 3 M. Von den Herren: Oberl. Prof. Dr. Loch 3 M. Oberlehrer

Meckbach 6 M. Mühlenbesitzer Meyer 6 M. Amtsrichter Michelsohn 3 M. Von Frau Kaufmann Pehlke 3 M. Von den Herren: Maurermeister Peter 3 M. Gymnasiallehrer a. D. Plaumann 3 M. Oberlehrer Plew 3 M. Rendant Polenz 5 M. Landgerichtsdirektor Rauer 3 M. Landgerichtsrat Reichert 3 M. Fabrikbesitzer Reschke 5 M. Justizrat Richelot 5 M. Justizrat v. Schimmelfennig 3 M. Rechtsanwalt v. Schimmelfennig 2 M. Baptistenprediger Schirrmann 2 M. Rittergutsbesitzer Schmidt-Theresenthal 10 M. Erster Staatsanwalt Schütze 3 M. Gymnasialdirektor Dr. Schultz 10 M. Amtsgerichtsrat Steiner 3 M. Kaufmann Stürmer 3M. Geheimrat Dr. Thiel 3 M. Landrichter Dr. Tiessen 3 M. Rittergutsbesitzer Tischler-Losgehnen 10 M. Baumeister Ule 3 M. Apotheker Weiss 3 M. Färbereibesitzer Welz 2 M. Buchhändler Werner 3 M. Prediger Wundsch 2 M.

An einzelnen Beiträgen	273	Mk.	—	Pf.
B. Von einem ungenannten Wohlthäter wurden mir zur freien Verwendung für die Zwecke des Gymnasiums 30 Mk. übergeben, die ich dem Stipendienfonds zugeführt habe	30	„	—	„
C. Pfandbrief- und Sparkassenzinsen	278	„	78	„
D. Durch Kursdifferenz beim Ankaufe eines ostpr. Pfandbriefes über 300 Mk. für 294,50 Mk.	5	„	50	„
also neue Einnahme	587	Mk.	28	Pf.
Dazu der Bestand nach dem Bericht von 1892	8248	„	98	„
zusammen	8836	Mk.	26	Pf.
Hiervon gehen ab die Ausgaben vom 25. Januar 1892 bis 28. Januar 1893:				
a) Stipendien . . . . 268 Mk. 28 Pf.				
b) Verwaltungskosten und Porto . . . . 10 „ 63 „				
ab zusammen	278	Mk.	91	Pf.
mithin Bestand am 28. Januar 1893	8557	Mk.	35	Pf.
Hiervon sind:				
a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_3$ %	4400	Mk.	—	Pf.
b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu $3^1/_2$ %	3775	„	—	„
c) bar in der Gymnasialkasse	382	„	35	„
Summa wie oben	8557	Mk.	35	Pf.

Zu Ostern 1892 haben wir zwei Stipendien vergeben, eines von 150 M. an den Unterprimaner Otto Dietrich, das andere zu 118,28 M. an den Untersekundaner Ernst Kuhnke. Jetzt kommen 278 M. 78 Pf. zur Verteilung, über deren Empfänger im nächsten Bericht Mitteilung gemacht werden wird.

Ueber die Begründung des Stipendienfonds durch den hiesigen wissenschaftl. Verein ist in den Programmen vom Jahre 1877 pag. 20 und vom Jahre 1882 pag. 17 ausführlich Mitteilung gemacht.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die im verflossenen Schuljahre uns so reichlich überwiesenen Gaben auf das wärmste danken, bitten wir zugleich im Interesse der guten Sache dringend, uns auch in Zukunft in derselben Weise unterstützen zu wollen.

Nach Abschluss der Rechnung am 28. Januar 1893 sind noch eingegangen 50 M. vom wissenschaftl. Verein hier (am 18. Februar a. cr.) Ferner 5 M. am 2. März von einem ungenannten Wohlthäter aus Berlin. Dieselben können erst in die nächstjährige Rechnung aufgenommen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auf Befehl des Herrn Ministers wird an dieser Stelle folgender Auszug aus dem Circular-Erlass vom 29. Mai 1880, betreffend die Schülerverbindungen, wieder zum Abdruck gebracht: Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Die auf 10 Prozent der Schülerzahl beschränkte Freischule kann nur an bedürftige und würdige Schüler verliehen werden und zwar stets nur auf die Dauer eines Halbjahres. Ueber die Bedürftigkeit entscheidet der Direktor, über die Würdigkeit das gesamte Lehrerkollegium. Schülern der Vorschule kann Freischule überhaupt nicht gewährt werden. Die Eltern, welche die Vergünstigung der Freischule nachsuchen wollen, werden demgemäss aufgefordert, in ihren Gesuchen (die Termine zur Einreichung derselben werden halbjährlich den Schülern bekannt gegeben werden) eine genaue und wahrheitsgetreue Schilderung ihrer Verhältnisse zu geben, aus welcher die Bedürftigkeit hervorgeht.

3. Abgangszeugnisse können in der Regel innerhalb der Ferien nicht verabfolgt werden, da dieselben nicht einseitig vom Direktor, sondern nach vorhergehender Beratung mit den betreffenden Lehrern ausgestellt werden, von denen ein Teil in den Ferien nicht am Schulorte anwesend zu sein pflegt. Die geehrten Eltern werden demgemäss ersucht, dergleichen Zeugnisse rechtzeitig vor dem Schulschlusse zu beantragen.

4. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr auf seinem Geschäftszimmer zu sprechen.

5. Anordnung der Prüfung am 24. März 1893.

Vormittags von 10—12 Uhr.

Choral.

Unter-Sekunda.	Religion.	**Koch.**
Ober-Sekunda.	Latein.	**Loch.**
Prima.	Physik.	**Kapp.**

Von 12 Uhr ab.

Drei Chöre aus Columbus von Becker.

Entlassung der Abiturienten.

Abschiedsgesang von Müller.

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Motette von Zander. — Vaterlandslied von Marschner.

Vorschule.	Rechnen.	**Kosney.**
Sexta.	Latein.	**Prellwitz.**
Quinta.	Geographie.	**Gruber.**
Quarta.	Französisch.	**Lackner.**
Unter-Tertia.	Geschichte.	**Lentz.**
Ober-Tertia.	Griechisch.	**Hasse.**

Der Lenz ist da von Ecker. — Motette von Grell.

An die Prüfung schliessen sich Deklamationen resp. Vorträge an.

6. Mittwoch den 29. März wird das Schuljahr mit der Censur und Versetzung geschlossen. Das neue beginnt Donnerstag den 13. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 11. und 12. April vormittags von 9—1 Uhr in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar bitte ich, die für die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta bestimmten Schüler am Dienstag, die für die anderen Klassen am Mittwoch mir zuführen zu wollen. Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel erst nach Vollendung des neunten, die in die Vorschule, für welche die Anfangsgründe im Lesen, Schreiben und Rechnen erforderlich sind, nach Vollendung des siebenten Lebensjahres stattfinden. Vorzulegen ist der Taufschein, der Impfschein und event. das Abgangszeugnis. Die Wahl der Pension hängt von meiner Zustimmung ab.

Dr. Schultz,
Direktor.